Bündner Tagblatt

Konzertkritik vom 22. 12. 2008

Gefühlvoller Auftritt in der Theater-Bar

Das Nadja Stoller 4tet (Lumi) hat am Samstag in der Café Bar Theater in Chur für ein intimes Konzert mit viel Gefühl und Sensibilität gesorgt. Das Quartett mit Oli Kuster an den Tasteninstrumenten, dem Churer Bassisten Luca Sisera, David Meier am Schlagzeug und Nadja Stoller selbst mit ihrer Stimme, Handorgel, Flöte und Elektronik hat die Floskel „ihre Musik passt eigentlich in keine Schublade" nicht als Floskel bestätigt, sondern mit ihrer Musik die Nichtzuordnung einwandfrei vorgeführt. Mit dem stets wichtigen Herzblut haben die vier Musiker durch einen Konzertabend geführt, der vielleicht im Moment seine verkappte Tiefgründigkeit nicht ohne weiteres preisgegeben hat, dafür nun mit viel Nachhaltigkeit aufwarten darf. Das ist eine hohe Kunst, nicht nur bezüglich der Zusammensetzung der Musiker, sondern auch bezüglich des hochkarätigen Tanzes auf dem Hochseil. Es gab Momente in welchen die Lieder ins Kitschige zu kippen drohten. Dass es nicht passiert ist, ist die Stärke dieser Formation.

Die grundsoliden Instrumentalisten bereiteten der Sängerin Nadja Stoller exakt den Stimmungsteppich, den sie für ihre gehaltvollen Lieder braucht und wunderbar zu nutzen weiss. Wohltuend unaufdringlich wurde mit den elektronischen Hilfsmitteln umgegangen. Sie wurden nie zu Protagonisten in den stollerschen Geschichten, sondern blieben das, zu was sie verwendet wurden. Eigenartig, dass die Inhalte dieser Geschichten als gar nicht so wichtig erschienen, mehr war es das schlicht und einfach Gefühlvolle, die Stimmung und innewohnende Kraft.

Domenic Buchli

Bündner Tagblatt

BO 22.12.2008

KONZERTKRITIK

Gefühlvoller Auftritt in der Theater-Bar

Domenic Buchli